

konferenz in diesem Institut beraten. Diese Sitzung wird durch eine Brigade von Kreisleitungsmitgliedern und Parteiaktivisten vorbereitet. Der Beratung geht ein Vortrag eines Wissenschaftlers der Bergakademie voraus mit dem Thema: „Welche Aufgaben stehen im zweiten Fünfjahrplan vor der Bergakademie Freiberg in Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Montanwissenschaft? Welche Orientierung gibt es auf die kernphysikalische Forschungsarbeit?“ (Aus dem Arbeitsplan der Kreisleitung.)

Gerade in Freiberg gilt es, über die enge Zusammenarbeit der Arbeiterklasse mit der Intelligenz ausreichend Klarheit zu schaffen, nicht nur bei den Wissenschaftlern, sondern auch bei den Arbeitern. Es kommt darauf an, den Einfluß der Kreisleitung besonders auf die Parteiorganisation der Bergakademie zu verstärken und Einflüsse der bürgerlichen Ideologie entschiedener zu bekämpfen.

Zur politischen Festigung der Kreisleitungsmitglieder sollen verstärkt ideologisch-politische Fragen, wie die weitere Zurückdrängung der Kräfte des Krieges in der Welt und die Stärkung des sozialistischen Weltsystems, behandelt werden. Dies ist besonders wichtig, da noch nicht alle Genossen verstehen, daß die gegenwärtigen Probleme der nationalen wie internationalen Auseinandersetzungen über die Abrüstung ein sehr entscheidender Teil im Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Isolierung der Militaristen Westdeutschlands sind.

Wir haben uns bemüht, die besten Formen in der Heranziehung und Mitarbeit aller Kreisleitungsmitglieder zu finden. Auch die jetzt angewandten neuen Methoden sehen wir noch nicht als der Weisheit letzten Schluß an und werden sie immer wieder kritisch überprüfen. Es liegt uns am Herzen, die Kreisleitungsmitglieder ständig zu qualifizieren, um unsere gesamte Arbeit auf ein hohes Niveau zu heben. Wir würden es sehr begrüßen, wenn auch die anderen Kreisleitungen im „Neuen Weg“ über ihre Erfahrungen in der kollektiven Arbeit

schrieben.

W. Schweigier, 2. Kreissekretär,
G. Schulz, Sekretär für Wirtschaft
Freiberg/Sachsen

Parteimitglieder im Kampf für den technischen Fortschritt

Im ersten Monat dieses Jahres wählten die Delegierten der Parteiorganisation des VEB S. M. Kirow-Werk ihre neue Parteileitung und diskutierten sehr rege über die politischen und ökonomischen Aufgaben, die es im Betrieb zu lösen gilt. Mittelpunkt waren Probleme der neuesten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse, die für den Betrieb besondere Bedeutung haben. Die Delegierten berieten auch darüber, wie die Belegschaft unter der Führung der Parteiorganisation die Produktion und die Rentabilität erhöhen könne.

Sehr deutlich erkannten die Delegierten, daß man sich dabei auf den Produktionsbereich konzentrieren muß, der im Kampf um die Planerfüllung und für die Perspektive des Betriebs entscheidende Bedeutung hat, und ein solches ist im VEB S. M. Kirow-Werk der Aufzugsbau. Seine Produktion ist gegenüber 1955 um ein Drittel zu erhöhen; dies soll bei gleichzeitiger Selbstkostensenkung geschehen. Deshalb beschlossen die Delegierten, dafür zu sorgen, daß im Aufzugsbau die Technologie den modernen Erkenntnissen entspricht. Aus den Worten der Delegierten sprach die Einsicht, daß der technische Fortschritt keinesfalls nur eine technisch-